

A b d r u c k
Niederschrift
über den **öffentlichen** Teil der Sitzung des Bauausschusses
von Donnerstag, den 11.10.2012,
im großen Sitzungssaal des Landratsamtes Miltenberg

Beginn der Sitzung:	14:00 Uhr
Ende der Sitzung:	14:30 Uhr

Den Vorsitz führte Herr Landrat Roland Schwing.

Für den in der Zeit von 14:30 Uhr bis 16:05 Uhr stattgefundenen nichtöffentlichen Teil dieser Sitzung wurde eine gesonderte Niederschrift gefertigt.

Anwesend waren:

Ausschussmitglieder

Frau Marion Becker
Herr Karlheinz Bein
Frau Sonja Dolzer-Lausberger
Herr Bruno Fischer
Herr Edwin Lieb
Herr Günther Oettinger
Herr Otto Schmedding
Herr Peter Schmitt
Herr Hermann Spinnler

Stellv. Ausschussmitglieder

Herr Dr. Heinz Linduschka
Herr Ludwig Ritter

Gefehlt haben:

Ausschussmitglieder

Herr Helmut Demel
Herr Reinhold Köhler
Herr Manfred Schüssler

Von der Verwaltung haben teilgenommen:

Herr Dietmar Fieger, UB 1
Herr Rainer Wöber, UB 4
Herr Andreas Wosnik, UB 5
Herr Mario Breunig, UB 5
Herr Roland Dittrich, UB 5
Herr Konrad Fäth, UB 5
Frau Kristina Wagner, Schriftführerin

Tagesordnung:

- 1 Johannes-Butzbach-Gymnasium Miltenberg
Sachstandsbericht Dachsanierung
- 2 Teilumstufung der Kreisstraße MIL 35 im Zuge des Neubaus der Ortsumgehung Faulbach
- 3 Anfragen

Tagesordnungspunkt 1:

Johannes-Butzbach-Gymnasium Miltenberg Sachstandsbericht Dachsanierung

Herr Dittrich gab folgenden Sachstandsbericht:

Die Baumaßnahme „Dachsanierung“ am Johannes Butzbach Gymnasium in Miltenberg, die in der Bauausschuss-Sitzung vom 27.09.2011 beschlossen wurde, konnte ab dem 10.11.2011 mit dem Aufstellen des Gerüstes begonnen werden. Die nachfolgenden Gewerke, wie Dachabdichtungsarbeiten, Spenglerarbeiten, WDVS mit Verputz- und Malerarbeiten, Metallbauarbeiten sowie diverse Kleinaufträge (z.B. Schlosser-, Elektro- und Rohbauarbeiten) wurden immer zeitnah beauftragt. Da sich die Dachabdichtungsarbeiten über die Wintermonate hinwegzogen, waren witterungsbedingte Ausfallzeiten unausweichlich. Letztendlich konnte die Gesamtmaßnahme Anfang September 2012, nach einer Bauzeit von knapp 10 Monaten, fertig gestellt werden. Parallel zu der Dachsanierung wurde noch eine komplette energetische Sanierung des Silentiumbereichs (über der Verwaltungsebene), die in der Bauausschusssitzung vom 07.12.2011 beschlossen wurde, durchgeführt.

Die Kostensituation stellt sich wie folgt dar:

Für die Gesamtmaßnahme der Dachsanierung wurden im HH-Jahr 2011 insgesamt 550.000,00 € eingestellt. Zusätzlich wurden für die energetische Sanierung des Silentiumbereichs weitere 50.000,00 € (inkl. Nebenkosten) laut Kostenschätzung von Architektur-Büro Wolf, Miltenberg, veranschlagt. Dies wurde dem Bauausschuss in der Sitzung am 07.12.2011 mitgeteilt. Über die Beauftragung der einzelnen Gewerke für die Sanierung des Silentiumbereichs wurde der Bauausschuss am 02.05.2012 informiert (alle Aufträge unter der Wertgrenze von 50.000 €).

Mit Stand vom 04.10.2012 wurden Aufträge von insgesamt 452.105,00 € erteilt. Dem gegenüber steht ein Ausgabenstand von 419.480,39 €. Es fehlen noch die Schlussrechnung der Fa. Ruf, Kleinheubach, (Umbau Lüftungsanlage über der Chemie) sowie die Teil-Schluss- bzw. Schlussrechnung (Leistungsphase 8 + Lph. 9) des Arch.-Büros Wolf, Miltenberg. Die Prognose für die Gesamtabrechnungssumme wird bei ca. 427.000,00 € liegen.

Die Einsparungen gegenüber der Kostenschätzung von 550.000,00 € sind in erster Linie auf die günstigen Ausschreibungsergebnisse zurückzuführen.

Auf Rückfrage von Landrat Schwing zum Sachstand der Dachsanierung des Hermann-Staudinger-Gymnasiums in Erlenbach erklärte Herr Dittrich, dies sei im Frühjahr vergeben worden und mit Beginn der Sommerferien auch begonnen. Die Fa. Geipel aus Aschaffenburg habe den Auftrag erhalten. Es handele sich dort um drei voneinander getrennte Dachflächen, zwei seien fertig, momentan befinde man sich an der dritten Fläche, so dass man davon ausgehe, dass die Maßnahme im Zeitplan fertiggestellt werde. Auch gehe man davon aus, dass man im Kostenrahmen bleibe.

Auf Rückfrage von Kreisrätin Dolzer-Lausberger zu den geringeren Kosten erklärte Herr Wosnik, bei Erstellung eines Leistungsverzeichnisses geht man von möglichst genauen Mengenangaben aus. Im Rahmen der Abrechnung werde dann die tatsächlich durchgeführte Leistung aufgemessen, und alleine daraus ergebe sich hier eine Differenz. In diesem Fall sei somit die im Vorfeld planerisch ermittelte Menge geringer als die tatsächlich durchgeführte Menge.

Die Mitglieder des Bauausschusses nahmen die Ausführungen zur Kenntnis.

Tagesordnungspunkt 2:

Teilumstufung der Kreisstraße MIL 35 im Zuge des Neubaus der Ortsumgehung Faulbach

Herr Dittrich erläuterte anhand der Anlagen die Beschlussvorlage:

Mit dem Neubau der Ortsumfahrung Faulbach hat die Teilstrecke der bisherigen Kreisstraße MIL 35 im Bereich der neuen Kreisverkehrsanlage bis zur derzeitigen Einmündung in die Staatsstraße 2315 in Richtung Stadtprozelten ihre Verkehrsbedeutung als Teil des Kreisstraßennetzes verloren.

Diese Teilstrecke der MIL 35 wird von Abschnitt 120, Station 6,069 bis Abschnitt 140, Station 0,176 zur Staatsstraße im Abschnitt 110 von Station 8,534 bis Station 8,754 aufgestuft.

Die Baulast und somit das Eigentum des Landkreises an der Straße und die dazugehörigen Nebenanlagen und Flächen, sowie alle Rechte und Pflichten, die mit der Straße in Zusammenhang stehen, gehen ohne Entschädigung nach Art. 11 Abs. 4 BayStrWG auf den Freistaat Bayern über.

Die aufzustufende Streckenlänge beträgt 220 m.

Auf eine förmliche Übergabe wird verzichtet. Die Niederschrift über die gemeinsame Begehung am 11.07.2012 wird Vertragsbestandteil. Mit Ausnahme der Fahrbahnmarkierung wurden keine Mängel oder Schäden festgestellt. Die abgängige Fahrbahnmarkierung wird im Zuge der Bauunterhaltung vor Verkehrsfreigabe erneuert. Die dadurch entstehenden Aufwandskosten betragen ca. 3.200,-- Euro. Die Straße wird somit in einem ordnungsgemäßen Zustand an den Freistaat Bayern übergeben.

Die Aufstufung wird wirksam mit der Veröffentlichung im Bayerischen Staatsanzeiger durch die Oberste Baubehörde im Bayerischen Staatsministerium.

Das Staatliche Bauamt Aschaffenburg empfiehlt der Aufstufungsvereinbarung zu zustimmen.

Die Mitglieder des Bauausschusses fassten einstimmig folgenden

Beschluss:

Der Bauausschuss empfiehlt dem Kreistag, der Umstufungsvereinbarung zwischen dem Freistaat Bayern und dem Landkreis Miltenberg über die Aufstufung einer Teilstrecke der Kreisstraße MIL 35 zwischen der neuen Kreisverkehrsanlage (Richtung Breitenbrunn und Beginn der Ortsumfahrung Faulbach) und der bestehenden Einmündung in die Staatsstraße St 2315 Richtung Stadtprozelten auf eine Länge von 220 m zuzustimmen.

Tagesordnungspunkt 3:
Anfragen

Kreisrat Schmedding fragte in Bezug auf die Verabschiedung des Abiturjahrgangs am Gymnasium Miltenberg sei von einer Mängelliste und Kritik im MainEcho zu lesen gewesen, gerade in Bezug auf Whiteboards. Er hinterfragte den Sachstand.

Landrat Schwing antwortete, er sei bei dieser Veranstaltung selbst dabei gewesen. Er habe sich schon sehr gewundert über die dort angebrachten Kritikpunkte. Im Überschwang des bestandenen Abiturs dürfe man manche Worte vielleicht nicht auf die Goldwaage legen. Beispielsweise sei ausgesagt worden, dass die Bühne so hässlich sei, aber sie sei nicht so hässlich gewesen, dass man wiederum diese erstmals als Umrahmung für das Bild des Abiturjahrgangs genutzt habe. Viele Aussagen seien daher für ihn nicht nachvollziehbar. Er behaupte, gerade am Gymnasium Miltenberg habe man sich weit aus dem Fenster gelehnt und Millionen investiert, natürlich über IZBB, aber auch auf eigene Kosten. Natürlich habe man alle Maßnahmen dort im Hinblick auf eine kommende Generalsanierung durchgeführt. In Bezug auf die Whiteboards erklärte er, Probleme mit der Bedienung und solche Probleme gehören eigentlich unter den Betroffenen geklärt.

Kreisrat Fischer bedankte sich für den Umbau der Brückenabfahrt, der reibungslos verlaufen und eine gute Sache sei. Der Verkehr laufe prima.

Kreisrat Dr. Linduschka erklärte, nach 36 Jahren Erfahrungen im Schulalltag und Abifeiern stimme er Landrat Schwing zu, dies sei keine seriöse Zeitungsmeldung (dabei stellte er die Seriosität der Zeitung an sich nicht in Frage). Abifeiern seien ein Sondertatbestand und je nachdem, wer die Rede halte, werde es einmal toll und einmal weniger. Daher sei dies wenig aussagefähig. Zu den Whiteboards merkte er an, an solchen Schulen seien im Regelfall 60-90 Kolleginnen und Kollegen, von denen mindestens 50% keine technischen Highlights seien. Dies gebe es immer wieder und insofern müsse man so etwas ganz niedrig hängen, solange keine offenen Beschwerden der Technikbeauftragten der Schule kämen.

Landrat Schwing fügte hinzu, man habe damals im Schulzentrum Eisenfeld versucht, alle Klassenzimmer statt mit Tafeln mit Whiteboards auszustatten. Dies habe eine Riesendiskussion gegeben und sei von den Lehrern abgelehnt worden. In der Zwischenzeit lese man permanent davon, beispielsweise in der FAZ, wie toll dies alles sei. Man habe dies hier bereits vor zehn Jahren machen wollen, aber das sei der Beweis, man könne noch so tolle Ideen haben – wenn sie zum falschen Zeitpunkt kämen, könne man sie nicht verwirklichen.

gez.

Schwing
Vorsitzender

gez.

Wagner
Schriftführerin